

Auswertung der Bahnhofsaktion im Januar/Februar 2015

53 Teilnehmer haben im Zeitraum vom 8. Januar bis zum 9. Februar 460 Fahrten auf der Murr- oder Rems-Bahn gemeldet mit einer Gesamtverspätung von 2776 Minuten. Das entspricht einer durchschnittlichen Verspätung von 6 Minuten und 3 Sekunden. Die Spanne der Verspätungen reichte von pünktlich bis 52 Minuten.

Die gemeldeten Ereignisse beziehen sich fast ausschließlich auf die Hauptverkehrszeiten; fast alle Teilnehmer waren Pendler.

Die Teilnehmer beklagten 14 Zugausfälle (9 Regionalzüge, 5 S-Bahnen).

Die VVS-Infomail informierte im genannten Zeitraum über 18 Störungen (Signal 7, Stellwerk 2, Weichen 5, Zug/Technik 2, Sonstiges 2). Darüber hinaus meldeten die Teilnehmer jeweils eine Signal-(20. Januar) und eine Stellwerkstörung (2. Februar). Macht insgesamt 20 Infrastrukturprobleme!

Wegen der Verspätungen haben die Teilnehmer 33 Anschlüsse verpasst (Bus 25, S-Bahn 6, Regionalbahn 1, U-Bahn 1). Bemerkt wurde, dass die 3 Minuten Umstiegszeit in Backnang auf die S4 zu kurz sei. Die Linie 360 nach Sachsenweiler steht besonders in der Kritik: sie fahre regelmäßig zu früh ab und komme doch zu spät an. Nicht nur am 19. Januar, an dem fast alle Busse in Backnang verpasst wurden, weil die Pendler in Waiblingen den Zug wechseln mussten. Bei einer ähnlichen Verspätung am 23. Januar wartete die Linie 390 nach Murrhardt.

Auf dem Bahnhof in Winnenden ist seit Ende November die Anzeigetafel kaputt. Am 30. Januar funktionierte sie in Backnang nicht. Stattdessen stand dort zu lesen, man solle die Durchsagen beachten; allein, es kamen keine Durchsagen!

Auf dem Bahnhof in Winnenden wurde im Ausgang Richtung Marbacher Straße der Schnee nicht geräumt. Auf dem Bahnhof in Murrhardt hatten die Wartenden keinen Unterstand, der sie vor Niederschlägen und Kälte schützte.

An den neuen S-Bahn-Zügen wurde bemängelt, dass die Türen zum Öffnen und Schließen zu lange brauchen, und dass das Warnsignal beim Türöffnen und vor dem Abfahren und auch die Durchsagen zu laut seien.

Die Pendler fühlen sich oft schlecht oder zu spät und manchmal gar nicht informiert. Als die S3 am 19. Januar in Winnenden endete, gab es keine Durchsage. Als sich dasselbe am 2. Februar in Waiblingen wiederholte, erfuhren die Pendler erst in Fellbach davon. Am 4. Februar wurde als nächste Verbindung nach Backnang der Nachfolgezug eines ausgefallenen Zuges ausgegeben, obwohl kurz darauf eine verspätete S3 eintraf. Dass der Regionalexpress 19951 am 9. Februar (ab Stuttgart nach Schwäbisch Hall um 16:08 Uhr) ganz ausfiel, wurde den Wartenden nicht mitgeteilt, so dass sie umsonst auf dem nasskalten Bahnhof in Backnang ausharrten.

Das Verspätungs-App wird als unzuverlässig eingestuft: über die meisten Verspätungen informiere sie zu spät. Auf dem Bahnportal kam es am 27. Januar sogar vor, dass ein Zugausfall nicht eingestellt war.

Manche Pendler haben resigniert. Was nicht verwundert, wenn sie auf ihre Beschwerden unbefriedigende Antworten erhalten und trotz S-Bahngipfeln und in Aussicht gestellter erhöhter Investitionen keine Verbesserungen in Sicht sind. Andere dokumentieren ihren Frust. Ein Teilnehmer hat seit November 2006 auf der Strecke von Murrhardt nach Backnang 1320 Verspätungen festgehalten. Ein anderer Teilnehmer hat für die S3 2014 zwischen Waiblingen und Backnang 1392 Minuten Verspätung in der Hauptverkehrszeit am Nachmittag aufsummiert. Manche sehen es auch gelassen: „Im Kappelbergtunnel steht man auch jeden Morgen im Stau.“ Die große Mehrheit hofft aber darauf, dass der Nahverkehr wieder verlässlicher und pünktlicher wird und nicht nur die Fahrpreise Jahr für Jahr steigen.

Zur Verbesserung der Situation machten die Teilnehmer folgende Vorschläge:

- mehr Personal vorhalten, damit Züge nicht deshalb ausfallen
- mehr Personal als Helfer einsetzen für das schnellere Ein- und Aussteigen am Hauptbahnhof und an der Haltestelle Stadtmitte einsetzen
- Bessere Türtechnik bei den S-Bahnen (ohne verzögertes Öffnen)
Bei wartenden S-Bahnen nicht minutenlang dröhnende Piepstöne
- Herunterdrehen der Lautstärke für Ansagen in den S-Bahnen (in den Zügen ist die Lautstärke i.a. angemessen)
- Verbesserung der Infrastruktur (Weichen, Signalanlagen)
- Bahnhöfe besser pflegen (Anzeigetafeln, Schneeräumung, Warteräume)
- Viele Bahnsteige sind noch nicht erhöht und machen älteren und behinderten Menschen das Ein- und Aussteigen schwer
- VVS-App besser synchronisieren; Bahnauskunftsportal aktueller halten
- Informationen in Echtzeit zwischen Bahnen und Bussen
- Preisnachlass als Entschädigung
- realistischer planen (nach einer Erhebung des Fahrgastaufkommens);
Fahrplan überprüfen, damit Anschlüsse besser erreicht werden können
- Erhalt der Gäubahn
- klare Auskünfte/Durchsagen statt Standardansagen
- höhere Poenale bei Verspätungen
- Verspätungsbelege vom Zugbegleiter, die am Bahnschalter gegen Bargeld eingelöst werden können
- Abfahrt der Regionalbahn von Backnang nach Murrhardt (Abfahrt in Backnang derzeit um 18:35 Uhr) etwas später, statt wie bisher 5 Minuten Aufenthalt in Oppenweiler; vor allem dann, wenn die S3 (Ankunft nach Fahrplan 18:32 Uhr Verspätung hat),
- Bessere Abstimmung der S3 und der S4 auf die Regionalbahnen
- Überprüfung der Wartezeiten zwischen S-Bahn / Zug / Bussen auf der Rems- und der Murrbahn.